

# Franz Senn

## „Bergbegeisterung über die Zeiten“

**Alpinismuspionier, Gletscherpfarrer und Alpenvereins-Initiator.  
Zum 125. Todestag am 31. Jänner 2009.**

*Prof. Louis Oberwalder, Ehrenmitglied des Alpenvereins, Autor der Franz-Senn-Biografie  
Gerald Aichner, Landesverbandsvorsitzender Tirol und Vorsitzender der Sektion Hall in Tirol*



**Porträt Franz Senn**

Foto: © Alpenverein-Museum Innsbruck, Historische Laternbildsammlung 52/85

**F**ranz Senn (1831–1884) gilt als Pionier des Alpinismus in Tirol und ist als Gletscherpfarrer bekannt geworden. Seiner Initiative ist die Gründung des Alpenvereins zu verdanken. Senns Wirken in dem von Gletschern überzogenen Ötztal führt zu einer Öffnung des Tales für den Tourismus. Als Franz Senn 1860 als Provisor die Kuratie St. Jakob in Vent übernimmt, reift die Idee, den Lebensstandard der Bevölkerung durch Förderung der Bergbauern und des „Fremdenverkehrs“ anzuheben, durch den Bau von Wegen, Steigen und Schutzhütten, in einer Zeit, als es noch keine Karten dieses weitläufigen Gletschergebietes gibt.

### **Wollte immer Pfarrer werden**

Senn gründet 1869 mit unzufriedenen Mitgliedern des sieben Jahre zuvor entstandenen Oesterreichischen Alpenvereins den Deutschen Alpenverein (DAV). Treibende Kräfte neben Franz Senn sind der Prager Kaufmann Johann Stüdl, der Münchner Student Karl Hofmann und der Mandatar des Oesterreichischen Alpenvereins in Bayern, Theodor Traut-

wein. Gemeinsam will man die touristische Erschließung der Alpen nicht nur ideell und akademisch, sondern aktiv durch den Bau von Hütten und Wegen betreiben.

Franz Senns Lebensbild zeichnet sich nicht sehr erfreulich, sondern ist in späteren Jahren schöngefärbt worden. Es ist geprägt von vielen Aufregungen und Enttäuschungen; schwere Zeiten, Armut und Missverständnisse begleiten seinen Lebensweg. Ein Geistlicher in Längenfeld bringt Senn zum Studium. Das Ziel von Jugend an, Pfarrer zu werden, verfolgt er konsequent. Seine Leidenschaft für die Alpen und für die Berge führt den Geistlichen Franz Senn auf eine besondere Lebensbahn. Durch das Philosophiestudium in Brixen und in München lernt er wissenschaftlich zu denken, es vertieft seine Freude am Bergsteigen, die für ihn schicksalhaft werden soll. Der dörfliche Ötztaler Bauernsohn reift zum „Intellektuellen“.

### **Von Vent nach Neustift**

Vent im Ötztal, um 1860 eine kleine abgeschiedene Bergbauernsiedlung mit 50 Einwohnern, bietet dem Kuraten



Anton Heilmann, Franz-Senn-Hütte

© Alpenverein-Museum Innsbruck

Senn zunächst alles, was er will: Die Glaubensbetreuung seiner Dorfbewohner sowie Freizeit und die notwendigen Verbindungen zum Bergsteigen, das er vorwiegend aus naturkundlichem Interesse betreibt. Sein Leben gestaltet sich entbehrungsreich und verfahren. Elf Jahre arbeitet er in Vent viel und hart, aber es ist auf Dauer zu entlegen und zu mühsam zu erreichen, um von dort rasch wegzukommen. So sucht er eine besser dotierte eigene Pfarrei, um aus deren Einkünften seine wissenschaftlichen Studien finanzieren zu können. Senn verlässt Vent eher unzufrieden, wird von 1872 bis 1881 Pfarrer in Nauders und dann in Neustift im Stubaital, wo er am 31. Jänner 1884 stirbt. Ein Gedenkstein erinnert dort an ihn.

Senn ist nicht der bequeme Dorfpfarrer, aber auch nicht der „Gletscherpfarrer“, seine Bergbegeisterung und seine Ziele sind wissenschaftlich-alpin ausgeprägt. Die Biographien charakterisieren den „Städter“ Senn zu sehr „verbäuerlicht“. Trotz vieler schiefgegangener Aktionen und negativer Beurteilungen steht Senn aber bis heute untadelig da. Er hat die große Idee des Alpenvereins im

Wesentlichen geboren, die sich bis heute behauptet und aktuell lebendig erhalten hat.

### Warum Alpenvereinsmitgründer?

Warum gründet Senn als Geistlicher und auf Grund seiner vielen Bekannten und alpinen Freundschaften nicht eine „Bruderschaft der Berge“? Warum wird gerade er zum Mitgründer des Alpenvereins?

Senn lebt in der Zeit der Romantik, in der wissenschaftliche Vereine ihre Blüte erleben. Er hält die Zeit reif für einen „Alpen-Verein“, zumal es große Nachfrage für die Alpenerforschung gibt. Ihr Ziel sind die unerforschten, unberührten und makellosen Alpen, die zum ersten Mal begangen werden. Das Gletscherwachstum ist enorm, heute nicht mehr vorstellbar.

Der Ötztaler Pfarrkurat Franz Senn wird 1862 eines der ersten Mitglieder des Oesterreichischen Alpenvereins, aber kein „führender Kopf“. Hauptvereinszweck ist es, „die Kenntnis von den Alpen zu erweitern“. Senns Motive für einen „Alpenverein“ sind die Förderung des Bergsteigens als Erlebnis, das bis dahin nicht möglich war,



# 3 Seen Tour

Mostviertel

Tourentipp in

## Österreichs Wanderdörfer

Dem brüllenden Stier auf der Spur

**Tour** | Am südlichen Ufer des Lunzer Sees geht es Richtung Seehof. Am Schloss vorbei die Forststraße durch das Seebachtal, den Seebach entlang zunächst zur Lend- wo man die ehemalige Köhlerei des Industriellen Andreas Töpfer sehen kann. Nun geht es aufwärts, rechts die steilabfallenden Wände der Seemauer. Von dort führt es einem zum Großen hetzkogel, vorbei an den Hackenmäuern des Scheiblingsteins ehe man nach einer Stunde Gehzeit den Mittersee erreicht. (766 m Seehöhe). Am Mittersee und an einem schönen Wasserfall vorbei zur Rainerquelle mit dem „brüllenden Stier“ (unterirdischer Wasserfall, gut hörbar durch kleine Löcher im Gestein) verlässt man den Talkessel, kommt in einen flachen Taltrog und erreicht schließlich den Obersee (1114 m Seehöhe). Die gleiche Route wieder zurück. Bitte genügend Jause mitnehmen – während der Wanderung keine Labemöglichkeit – nur Natur pur!

**Start/Ziel** | Südufer Lunzer See;

**Gehzeit** | 2 ½ Stunden Aufstieg, 2 Stunden Abstieg

**Höhendifferenz** | 500m;

**Wegnummern** | Wanderweg Nr 2;

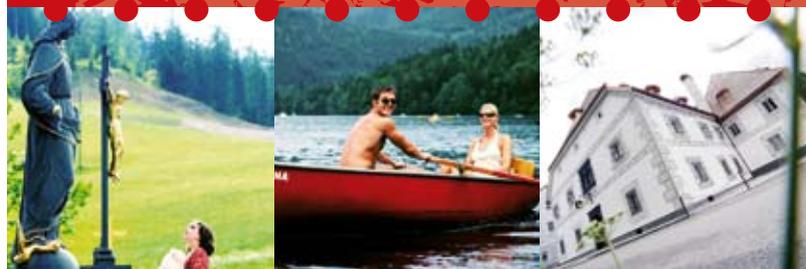
**Kartenmaterial** | „Lust aufs Wandern“;

Mehr Informationen zu Wandern ohne Gepäck finden Sie auf [www.wandern-in-oesterreich.at](http://www.wandern-in-oesterreich.at)

**Kontakt** | Mostviertel Tourismus  
Adalbert Stifter Straße 4, 3250 Wieselburg  
Tel. +43 (0) 7416 521 91  
Fax +43 (0) 7416 530 87  
[office@most4tel.com](mailto:office@most4tel.com), [www.mostviertel.info](http://www.mostviertel.info)

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Fotos: www.Weinfranz.at



„wellenklaenge“ FESTIVAL AUF DER LUNZER SEEBÜHNE  
VON 3.-25. JULI 2009



**links:**

**Blick auf die Pfaffenschneid (Stubai-  
er Alpen), von der Hildesheimer Hütte**

**rechts:**

**Hoch über Vent (Öztaler Alpen)**

Fotos: G. Aichner

und die wissenschaftliche Erforschung der Alpen. Aus praktischen Gründen erscheint ihm ein großer Verein mit möglichst vielen Mitgliedern dazu als notwendige Voraussetzung. Anders als die führenden Wiener Geografen schwebt Senn ein großer deutschsprachiger Alpenverein vor. Damit stößt er auf wenig Gegenliebe, macht sich unbeliebt, bekommt Schwierigkeiten, er wendet sich vom Alpenverein ab. Ihm stehen die Deutschen als die Nachbarn Tirols näher, er findet immer mehr Freunde und Kontakte zu deutschen Bergbegeisterten. In Deutschland erfährt er viel mehr Interesse an den Bergen und am Bergsteigen in Tirol. Im Alpenverein ist Wien als Vereinsstutz mehr das Zentrum des Interesses als die Alpen. Der elitär aus-

gerichtete Alpenverein orientiert sich rein wissenschaftlich an den Bergen.

### **Bergsteigen als Erlebnis**

Gegen die Wiener Gründung mit ihrem wissenschaftlichen Leitbild und ihrer zentralistischen Organisation bildet sich bald eine Opposition unter Franz Senn. Seine Ideen überzeugen viele, 1869 wird er unter Mitwirkung von deutschen und österreichischen Bergsteigern zum Initiator und Mitgründer des Deutschen Alpenvereins. Nicht aus „Deutschtümerei“, sondern weil er in Deutschland starkes Potential für einen großen „Verein der Alpen“ ortet und findet; eine Voraussetzung, um sein Ziel, eine Partnerschaft von erholungsuchenden Städ-

tern mit den Bergbewohnern, umsetzen zu können. Die Berge sollten allen, die sie genießen wollen, offen stehen. Die Errichtung von Wegen und Unterkunftshütten, die Ausbildung und Bereitstellung von Bergführern sowie die Herstellung von Karten und Führern finden Aufnahme in das Alpenvereinsprogramm.

1873 schließen sich der Oesterreichische und der Deutsche Alpenverein zum gemeinsamen DuOeAV zusammen, aus der Überlegung, dass nur ein großer schlagkräftiger Verein mit vielen Mitgliedern sinnvoll scheint, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Die neue Alpenvereinssetzung ist von Senns Handschrift geprägt. Der Verein wird föderalistisch ausgerichtet und in selbstständige Sektionen gegliedert, die sich rasch über die gesamte Monarchie und Deutschland ausbreiten. Die Sektionen übernehmen Arbeitsgebiete und beginnen mit der Erschließung der Alpen durch Wege und Hütten, häufig mit Unterstützung wohlhabender Mäzene. Die öffentliche Hand hat für das Bergsteigen und die Erforschung der Alpen wenig übrig.

Senns Bestreben gilt einer „Öffnung der Berge“, er will die Alpen den Menschen zugänglich machen, damit sie selber die Berge als ihr eigenes Erlebnis erfahren können. Unter den Städtern ortet Senn großes Interesse und große Begeisterung für die Alpen, damals ein noch unbekanntes Wesen, unerschlossen und nicht zugänglich. Der Alpenverein beschreibt erstmals diese „Schönheit der Alpen“, er macht die Berge bewusst, in denen sich bislang nur Hirten, Senner, Pilzsammler, Jäger, Knappen oder Steinsammler bewegt. „Die Kenntnis der Alpen zu erweitern, die Liebe zu ihnen zu fördern und ihre Bereisung zu erleichtern“ lautet daher seit 1862 eines der Hauptziele des Alpenvereins.

### **Erschließter der Alpen**

In Vent fühlt sich Senn bald nicht mehr am richtigen Platz, die Einheimischen sind auch noch nicht „reif für den Alpinismus“, werden erst durch Senn „geweckt“, eine Folge seiner Tätigkeit, aber nicht sein Hauptziel. Der Tourismus feiert Senn später als seinen größten „Erschließter der Alpen“, weshalb er oft missverstanden und kritisiert worden ist. Sein Anliegen sind die Alpen und Bergbewohner und damit die

#### **Beilagenhinweis**

In einer Teilaufgabe dieses Heftes ist folgende Beilage enthalten. Diese können Sie auch direkt kostenlos anfordern:

Versandhaus WALBUSCH  
Bequeme Herren-Mode,  
Tel. 05574-415,  
www.walbusch.at



innere wie äußere „Erschließung“. Die Alpen dem Bewusstsein der Menschen zu eröffnen und sie ihnen zugänglich machen, diese Botschaft Senns ist bis heute aktuell geblieben.

### 150 Jahre Alpenverein - Senns Anliegen heute?

Würde Franz Senn den Alpenverein nach bald 150-jährigem Bestehen neu gründen, neu ausrichten? Wenn man Senn aus heutiger Sicht interpretieren darf, müsste man diese Frage mit Ja beantworten. Senn, ein stets offener und unternehmungsfreudiger Mensch, würde die Vereinsziele von 1862 neu definieren, sich für neue Tendenzen stark machen. Die wissenschaftliche Erforschung der Alpen haben die Universitäten vom Alpenverein übernommen, sie sind heute sehr gut erforscht. Die „Übererschließung“ der Alpen würde Senn heute mehr stören. Aus Sorge um die Erhaltung des alpinen Urlandes wurde die Alpenvereinsatzung zwar schon 1927 um

den Arbeitsschwerpunkt „Erhaltung der Ursprünglichkeit und Schönheit des Hochgebirges“ erweitert. Das würde Senn heute noch stärker betonen, sein Hauptziel wäre mehr denn je die Bewahrung der Alpen und nicht deren Erschließung.

Senn würde sich auch noch mehr als Anwalt der Bergbevölkerung verstehen, weil er stets der „Freund von Mensch und Berg“ war. Aber den Tourismus als einzige Lebenshilfe für die Menschen im alpinen Raum zu predigen, das würde er nicht mehr unterstützen, sondern sich viel mehr dafür einsetzen, dass die Menschen in den Alpen aus ihrer eigenen Wirtschaft, Bewirtschaftung und ihren Produkten überleben könnten.

Der fast 150 Jahre bestehende Alpenverein ist nicht mehr der große Idealträger des Alpinismus, er hat die Entwicklung vom konservativen Verein zum modernen Serviceverein geschafft, sich aber innerlich nicht gewandelt. Er ist nie alt geworden, sondern hat sich den Veränderungen

angepasst. Die Alpenvereinsideologie ist zeitlos aktuell, die Vereinsziele sind unverändert nach wie vor gültig.

### Begeisterung für Berge und Natur

Was würde Senn dem Alpenverein heute ins Stammbuch schreiben? *„Der Alpenverein ist sachlich begründbar und heute notwendiger denn je, eine gesellschaftliche Notwendigkeit, weil er den Menschen durch die Liebe zur Natur und den Aufenthalt in der Natur Gemeinschaft zu bieten vermag. Noch immer sind Begeisterung für Berge und Naturschönheit, Bergfreude und Bergsteigen als Sport, Lebens- und Begleithilfe als die erklärten Vereinsziele stark ausgeprägt. Der Bergsport ist im Alpenverein sehr beheimatet und spielt heute eine Hauptrolle. Diese Kernbotschaften des Alpenvereins sollten noch mehr gefördert werden.“*

Aus diesen Gründen und Motiven würde Franz Senn, 125 Jahre nach seinem Tod, den Alpenverein als zeitlose Idee wieder gründen. ■

www.garmont.com

P/WARM IDEAS

a new way takes a change

**VETTA LITE**  
€ 149,99  
GORE-TEX VERSION

**DRAGONTAIL**  
€ 99,99

**GARMONT APPROACH**  
Die neue Garmont Approach Serie umfasst die beiden Modelle Vetta Lite und Dragontail. Leichtes Gewicht und ein stabiler Schaft, der den Fuß perfekt umschließt, sorgen für einen optimalen Tragekomfort. Die gut abgestimmte Zwischensohle, mit der Dämpfungszone an der Ferse, einem perfekten Abrollverhalten und der Stabilitätszone im Vorfußbereich, sorgen für die nötige Unterstützung auf weichem und hartem Untergrund. Nicht zuletzt die Vibram Friction Sohle macht diese beiden Modelle zu Alleskönnern, die bei leichten Trekkingtouren, auf Klettersteigen und bei Klettereien im leichten Schwierigkeitsgrad über mehrere Seillängen nicht fehlen dürfen.

**GARMONT**  
challenge the elements